Silvesterlauf 2017

Bericht von Arkus Myffel

Der diesjährige Silvesterlauf fand am Sonntag, 10. Dezember 2017 statt. Es ist eine Freiluftveranstaltung, die wetterabhängig ist. Und dieses Jahr präsentierte sich das Wetter sehr unterschiedlich.

Bei Beginn der Veranstaltung um die Mittagszeit, als die Kategorie Familien, Kinder sowie Muki/Vaki ihre Runden durch die Zürcher Innenstadt drehten, schneite es schöne weisse Flocken vom Himmel. Entsprechend schneebedeckt präsentierte sich die Laufstrecke. Doch im Laufe des Nachmittags verwandelte sich der Schnee in Regen und es entstanden grosse Wasserlachen und Pfützen. Beim Start war der Belag sogar leicht vereist.

Der erste Estudiantler, der sich dieses Jahr an das Abenteuer Silvesterlauf wagte musste um 1635 Uhr starten. Es war dies Frantz Gisler, der die Kategorie Medium, wo eine Endzeit von 54 – 60 Minuten angestrebt wird, wählte. Da er eine Zeit deutlich unter der Vorgabe anstrebte, stellte er sich weit vorne im Starterfeld auf. Zu dieser Zeit regnete es immerhin nicht, doch lästige Windböen, die auch Abschrankungen umrissen, trübten das Geschehen. Immerhin konnte auf dem Limmatquai vom Rückenwind profitiert werden.

Frantz ging den Lauf zügig an, bereits nach 11 Minuten 2,4 Sekunden passierte er erstmals die Zeitschranke auf dem Münsterhof. Auch in der zweiten Runde konnte er das Tempo halten, das beweist die 2. Durchgangszeit beim Münsterhof nach 22 Minuten und 6 Sekunden. Auf der dritten Runde musste er bereits die ersten langsameren Läuferinnen und Läufer über-holen. Spätestens auf der Bahnhofstrasse kam es auch deswegen zu ersten Rückstaus und die Slalomfähigkeiten waren gefragt. Auf der ganzen letzten Runde musste ein Über-holmanöver nach dem anderen durchgeführt werden, gefühlte rund 500 mal. An neuralgischen Punkten kam es immer wieder zu Stockungen und die Rhythmuswechsel kosteten auch wertvolle Zeit. Dennoch erreichte Frantz bereits nach 46 Minuten 57,2 Sekunden das Ziel in der Fraumünsterstrasse. Dadurch war er beinahe 3 Minuten schneller als 2016. Das reichte für den guten 26. Platz in seiner Alterskategorie. Frantz war mit seiner Leistung sehr zufrieden, auch wenn er in der letzten Runde durch die zu überholenden Läuferinnen und Läufer erheblich behindert und ausgebremst wurde und dadurch eine noch bessere Zeit verunmöglicht wurde. Die Leistungssteige-rung möglich gemacht hat auch die stimmungsstarke Unterstützung von Margrit und Urs am Fahr-bahnrand. Zur Belohnung gings nachher in die Wärme des Vorderen Sternens für einen feinen Servelat.

Rangliste Herren Alter 60 – 69, 9,7 km

1.	(255)	Heinz Luder	39:27,5 Min
2.	(381)	Riccardo Tonolla	40:52,8
3.	(382)	Harry Huber	40:53,6
26.	(1397)	Frantz Gisler	46:57,2
252.	(4176)	Robert Baumgartner	1:19:53,7 Std. *

* letzter Platz
(in Klammern Gesamtrang)

Um 1845 Uhr war dann Start der Kategorie Run for fun. Insgesamt fast 2600 Läuferinnen und Läufer standen am Start. Inzwischen hat der Regen wieder stark eingesetzt, aufgrund der Wasserpfützen wäre eigentlich eher Flossen statt Joggingschuhe das ideale Schuhmaterial gewesen. Die mutigen Estudiantlerinnen und Estudiantler liessen sich jedoch von einer Teilnahme nicht abschrecken.

Der schnellste Estudiantler war Urs Gisler. Er startete fulminant, zog vorne weg und fand einen guten Rhythmus. Beim Central wurde er von der schnellsten Frau überholt. Das liess sich Urs nicht gefallen und erhöhte sein Tempo und konnte sich in der Folge wieder vor die erste Frau setzen. Urs passierte den Münsterhof nach 10 Minuten, 14,5 Sekunden. Doch in der zweiten Runde kam es bereits auf Höhe der Bahnhofbrücke zu einem Stau. Nur im Schritttempo gings weiter, überholen war nur auf den nassen, pflotschigen Aussenbahnen möglich. So machte es keinen Spass mehr. Renn-weg, Bahnhofstrasse, Läufer reihte sich an Läufer. Und dann war die Abzweigung zum Ziel und das Ziel selber sehr schlecht markiert. Und zum Schluss kam noch der Super-GAU dazu: nach

dem Ziel bemerkte Urs, dass die schnellste Frau auf einmal wieder vor ihm lag. Nach Ansicht unseres schnellsten Läufers war der erfrischende Regen noch das Beste an diesem Lauf.

Zweitschnellster Estudiantler war Toni Gisler, der 25 Minuten 43,2 Sekunden für die 5 Kilometer lange Strecke benötigte. Er selbst zeigte sich damit nicht zufrieden, da er länger hatte als in vergangenen Jahren. Am meisten störten ihm die vielen Wasserlachen und dass er bereits beim Rennweg auf die langsamen Läufer der ersten Runde auflief. Positiv zu vermerken sei jedoch, dass nichts passiert sei, kein Sturz, keine Erkältung.

Walti Weber schaffte es dieses Jahr, unter der magischen Grenze von 30 Minuten zu bleiben. Diese Steigerung war auch nötig, um vor seiner Nichte zu bleiben. Für Walti war es eklig, in den immer stärker werdenden Regen hinauszutreten. Dennoch stand er mutig in der zweiten Startreihe an. Schon bald musste er nach einem horrenden Anfangstempo Toni ziehen lassen. Die erste Runde absolvierte er in 13 Minuten 19,2 Sekunden. In der zweiten Runde musste er besser einteilen, auch etwas beissen. Doch es lohnte sich, denn gegenüber den Vorjahren konnte sich Walti deutlich verbessern.

Resultate Estudiantes Läuferinnen und Läufer in der Kategorie Run for fun 5,0 km

Urs Gisler	23:29,7 Min.
Toni Gisler	25:43,2
Walti Weber	29:47,9
Manuela Weber	30:19,2
Bruno Gisler	37:38.8

Die grösste Steigerung gelang jedoch der jüngsten Estudiantlerin. Manuela Weber konnte sich gegenüber dem Vorjahr um fast 7 Minuten steigern. Fulminant war ihr Schlussspurt, wie man auf dem im Internet verbreiteten Finisher Clip feststellen konnte. Eine noch bessere Zeit verpasste sie jedoch, da sie kurz vor dem Ziel auf dem Münsterhof dem vorangegangenen Tempo Tribut zollen müssen und sie konnte sich nur noch gehend fortbewegen. Ein besseres Einteilen und dann wird sie sich wohl vor Onkel Walti setzen können.

Am gemütlichsten nahm es Bruno Gisler, der insgesamt 37 Minuten, 38,8 Sekunden unterwegs war, deutlich länger als in vergangenen Jahren. Nachstehend ungekürzt das Statement von Bruno, welches er an der abschliessenden Pressekonferenz abgab:

„Regen, Regen, Regen. Dabei hatte ich noch nie eine so hübsche Startnummer: 15 355. Eben wegen diesem Regen bin ich beim Terrasse am Bellevue untergestanden, statt vorne einzustehen. Der Startschuss fiel, dann dauerte es lange Minuten, bis sich der Pulk träge in Bewegung setzte. Ich fast ganz zuhinterst, trabten alle gemütlich das Limmatquai hinunter. An ein Überholen war nicht zu denken. Das gemächliche Tempo bot ausreichend Gelegenheit, das Wasserabflussvermögen der Stadtzürcher Strassen zu studieren und sich über die zahllosen Pfützen zu wundern. Im Nu waren Socken und Schuhe vollgesogen von Züriwasser. Dann vor dem Central die erste Stockung. Wie Radiowanderer schlenderten wir Richtung Bahnhofbrücke. Dann reichte es für ein ganz kurzes Intermezzo: ein klitzekleiner Sprint und schon war wieder Essig. Vor der Kurve Bahnhofquai und auch danach war wieder Schneckentempo angesagt. In der Urania-Steigung konnte ich dann immerhin schätzungsweise 5 Ränge gutmachen. Doch schon im Rennweg der nächste Stau. Schritt um Schritt vorwärts, Geduld war gefragt. Nach dieser Läuterung gelang dann immerhin eine rasante Talfahrt die Augustinergasse hinunter. In der zweiten Runde war dann ein etwas flotteres Tempo möglich. Aber im Rennweg wurden alle wieder zu Schrittgeschwindigkeit gezwungen, sehr zum Gaudi der anwesenden Estudiantes-Zuschauer, die trotz des Hudelwetters an der Strecke ausharrten. Immerhin reichte es dann zum Ende noch zu einem kleinen Schlussspürtchen. Dann der Blick auf den Totomat: Hurra! Neue … (was ist das Gegenteil von Bestzeit?)! Fazit: Noch nie war ein Silvesterlauf so erholsam! Die sportlichste Herausforderung des Abends war der abschliessende Spurt zur Garderobe im Hallenbad. Und noch nie war der Gang unter die Dusche so wohltuend. Aber ohnehin war der Höhepunkt des Abends das traditionelle Holzfällersteak im Johanniter, zusammen mit einem Glas Jeninser. Alles in allem: ein unvergesslicher Silvesterlauf 2017.“

Erfreulich war wiederum, dass trotz misslichen Witterungsbedingungen Estudiantler am Strassenrand stimmungsvoll unsere Läuferin und Läufer unterstützten.